



## REGIONALE INTEGRATIONSKONFERENZ ZUM THEMA ‚ARBEIT‘

Dokumentation der Ergebnisse

03. Mai 2016, 10.00 - 13.30 Uhr, Halle 39 in Hildesheim

### PROGRAMM

10.00 Uhr	<b>Begrüßung</b> <i>Karin Beckmann, Landesbeauftragte für regionale Landesentwicklung Leine-Weser</i>
	<b>Keynote: ‚Niedersachsen packt an‘</b> <i>Hedwig Mehring, Caritasverband für die Diözese Hildesheim e. V.</i>
10.30 Uhr	Impulsvorträge <b>Informationsportale als hilfreiches Koordinierungstool?</b> <i>Annelene Sudau, ELAN e. V.</i> <b>Das Sprach- und Integrationsprojekt ‚SPRINT‘</b> <i>OStD'in Ute Rahlves, Walter-Gropius-Schule Hildesheim</i> <b>Das Modellprojekt ‚Digital Deutsch lernen‘</b> <i>Cornelia Schneider-Pungs, Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ)</i>
11.15 Uhr	Arbeitsforen: Diskussion zu Handlungsschwerpunkten, Lösungsvorschlägen, Hemmnissen und guten Beispielen <b>I. Was für Informationsportale brauchen wir, um das vielfältige Angebot im Bereich Sprachförderung zu überblicken und koordinieren zu können?</b> <b>II. Welche Erfahrungen gibt es mit dem Sprach- und Integrationsprojekt ‚SPRINT‘ als niedrighschwelliges Angebot mit Praxis- und Alltagsbezug?</b> <b>III. Wie kann Spracherwerb für Flüchtlingskinder möglichst frühzeitig gelingen?</b>
13.00 Uhr	<b>Präsentation der Ergebnisse aus den Arbeitsforen</b> <i>Talk mit den Dialogpartnerinnen und Dialogpartnern</i>
13.30 Uhr	<b>Resumé, weiteres Vorgehen und Verabschiedung</b> <i>Karin Beckmann, Landesbeauftragte für regionale Landesentwicklung Leine-Weser</i>

### Anlagen

- Impulsvorträge
- Graphic Records
- Teilnehmerliste

## ERGEBNISSE AUS DEN ARBEITSFÖREN

### FORUM I: WAS FÜR INFORMATIONSPORTALE BRAUCHEN WIR, UM DAS VIELFÄLTIGE ANGEBOT IM BEREICH SPRACHFÖRDERUNG ZU ÜBERBLICKEN UND KOORDINIEREN ZU KÖNNEN?

[Dialogpartner: Annelene Sudau, ELAN e. v.; Dr. Manning, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur]

[Moderation: Stefanie Gröger-Timmen, ArL Leine-Weser]

Handlungsschwerpunkte	Lösungsvorschläge
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kreisebene ‚zentrale Koordination‘ zwingend</li> <li>▪ Sammelaktion ‚Was gibt es vor Ort‘</li> <li>▪ Problem: Kurse ‚ehrenamtlich‘</li> <li>→ Wie bekomme ich die Informationen aus den Kommunen?</li> <li>→ Infos von Vereinen/ Initiativen</li> <li>▪ Pflegeaufwand eines Portals hoch</li> <li>▪ Qualitätssicherung für das Portal</li> <li>▪ Personalisierte Information, Wissensmanagement</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Überblick und Koordination werden gebraucht, dazu kann das Portal ein Baustein sein, ersetzt Vernetzung aber nicht. Netzwerke, die es schon gibt, sollen eingebunden werden. Wissenschaft und Praxis sollten zusammenarbeiten. Evtl. kann das Portal Lücken in Sprachketten identifizieren helfen.</li> <li>▪ Es muss geklärt werden, wer Informationen liefert und wer aktualisiert- Qualität des Portals davon abhängig.</li> <li>▪ Es werden immer noch nicht genügend Sprachkurse angeboten, daher entsteht ein „buntes“ Angebot im Ehrenamt, es fehlen Standards, wer welche Sprachkurse bekommt</li> <li>▪ Der Wunsch nach Austausch ist weiterhin stark</li> </ul>
Hemmnisse	Beispiele guter Praxis
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ehrenamtliche vor Ort benötigen Hilfe bei konkreten Problemen</li> <li>▪ Aufgrund fehlenden Internetzugangs können Flüchtlinge nicht Informationen gelangen bzw. Angebote wahrnehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusammenarbeit z.B. Bildungsserver</li> <li>▪ Wunsch: Information aus einer Hand</li> </ul>

## FORUM II: WELCHE ERFAHRUNGEN GIBT ES MIT DEM SPRACH- UND INTEGRATIONS-PROJEKT ‚SPRINT‘ ALS NIEDRIGSCHWELLES ANGEBOT MIT PRAXIS- UND ALLTAGSBEZUG?

[Dialogpartner: OStD'in Ute Rahlves, Walter-Gropius-Schule Hildesheim]  
[Moderation: Timm Wiegand, ArL Leine-Weser]

Handlungsschwerpunkte	Lösungsvorschläge
<ul style="list-style-type: none"> <li>Niedrigschwelliges Sprach- und Integrationsprojekt mit Praxis- und Alltagsbezug</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stärkere Verzahnung von vorhandenen Strukturen und eine übergreifende Konzeption</li> <li>Verstärkte Vernetzung der Akteure untereinander und Schaffung eines Übergabemanagements bis hin zu abgestimmten und strukturierten Förderketten</li> <li>Bestandsaufnahme und Bewertung der vorhandenen Programme und Maßnahmen</li> </ul>
Hemmnisse	Beispiele guter Praxis
<ul style="list-style-type: none"> <li>Finanzielle Ausstattung → Angeboten sollten ausgebaut und verbessert werden Lange Wartelisten für Maßnahmen</li> <li>Fehlende Abstimmung im Übergabemanagement und der Förderketten: SPRINT → Arbeitsagentur → Jobcenter</li> <li>Geringe Datenverfügbarkeit und vorhandener Datenschutz personenbezogener Daten</li> <li>Konzeptionell noch keine langfristigen Lösungsmöglichkeiten</li> </ul>	

## FORUM III: WIE KANN SPRACHERWERB FÜR FLÜCHTLINGSKINDER MÖGLICHST FRÜHZEITIG GELINGEN?

[Dialogpartner: Cornelia Schneider-Pungs, Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ); Claudia Schanz, Niedersächsisches Kultusministerium]  
[Moderation: Natalie Schmidt, ArL Leine-Weser]

Handlungsschwerpunkte	Lösungsvorschläge
	<p><b>Personal und Qualifizierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Digitale Fortbildungsplattform, um Angebot und Nachfrage zu harmonisieren und Akteure miteinander zu vernetzen</li> <li>Kapazitäten auf allen Ebenen ausbauen</li> <li>Vorhandene Ressourcen nutzen, z.B. Pensionierte Lehrkräfte einbinden, Regelung für Pensionsabzüge finden</li> <li>Alle Schulformen für die Integration von Flüchtlingskindern einbeziehen</li> </ul>

	<p><b>Koordinierung und Vernetzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Koordinierende Stelle auf Landesebene:             <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Ehrenamt</li> <li>→ Kommunen</li> </ul> </li> <li>▪ Zusammenspiel zwischen Politik, Verwaltung, Fachleuten, Bürgerlichen Engagement wichtig</li> <li>▪ Frühzeitige Vernetzung und Erfahrungsaustausch der Akteure untereinander weiterhin fördern</li> <li>▪ Moderiertes Online-Forum, dass aktuelle Informationen streut und zum Austausch der Akteure dient</li> </ul>
<p><b>Hemmnisse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Personalmangel: z.B. qualifizierte Lehrkräfte</li> <li>▪ Teilweise geringe Akzeptanz von digitalen Medien als Instrument für den Spracherwerb trotz guter Erfolge</li> <li>▪ Wie kommen Ehrenamtliche an Informationen über bestehende Angebote?</li> <li>▪ Vernetzung untereinander wichtig, aber Angebote müssen zielgruppengerecht gestaltet sein</li> <li>▪ Wie kann man voneinander lernen?</li> </ul> <p>→ Prozesse z.B. zum Aufbau von Strukturen übertragbar</p> <p>→ Inhalte jedoch zielgruppengerecht und individuell an Nachfrage angepasst gestalten</p>	<p><b>Beispiele guter Praxis</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Modellprojekt im Raum Hildesheim Fortbildung für Erzieherinnen und Erzieher ‚Integrative Erziehung und Bildung im Kindergarten‘ (Weitere Infos unter <a href="http://www.mk.niedersachsen.de/download/52499">www.mk.niedersachsen.de/download/52499</a>)             <ul style="list-style-type: none"> <li>→ <i>Weiterführung denkbar?</i></li> </ul> </li> <li>▪ Seit 2011 Projekt in Hildesheim ‚Kinder entwickeln alltagsintegriert Sprache (KEA)‘ (Weitere Infos unter <a href="http://www.kea-hildesheim.de/">http://www.kea-hildesheim.de/</a>)             <ul style="list-style-type: none"> <li>→ <i>Ausweitung z.b. durch die Einbindung von Therapeuten?</i></li> </ul> </li> <li>▪ ‚DAZ-Net-Projekt‘ z.B. für Ausbildung zukünftiger Lehrkräfte (Weitere Infos unter <a href="http://www.mk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=32226&amp;article_id=111022&amp;psmand=8">http://www.mk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=32226&amp;article_id=111022&amp;psmand=8</a>)             <ul style="list-style-type: none"> <li>→ <i>Als Plattform zum Austausch nutzbar?</i></li> </ul> </li> <li>▪ Modellprojekt in der St. Ursula-Schule in Hannover auf private Initiative, Schüler nehmen inklusiv für eine erfolgreiche Integration in den (Schul-)Alltag am Unterricht teil</li> <li>▪ Modellprojekt ‚Digital Deutsch Lernen‘ über Leih-Tablets Spracherwerb über Lern-App wie z.B. ‚Multidingsda‘ anbieten (Weitere Infos unter <a href="http://www.nibis.de/nibis.php?menid=8634">http://www.nibis.de/nibis.php?menid=8634</a>)             <ul style="list-style-type: none"> <li>→ <i>Dürfen VHS die Tablet-Boxen leihen?</i></li> </ul> </li> </ul>

## ANLAGE I: IMPULSVORTRÄGE

### INFORMATIONSPORTALE ALS HILFREICHES KOORDINIERUNGSTOOL? [ANNELENE SUDAU, ELAN E. V.]

# Informationsportal: Deutschlernen für Geflüchtete

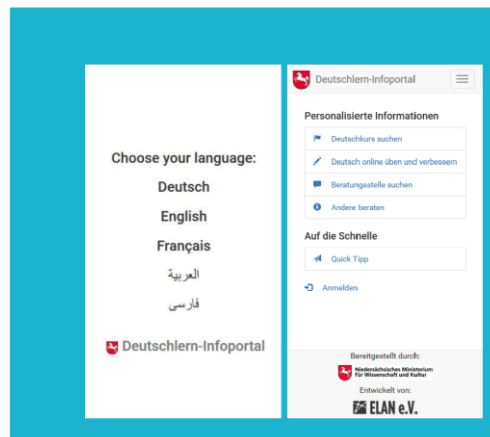
#aktuell #individuell #kostenfrei #mehrsprachig #niedersachsenweit

Bereitgestellt durch: Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur

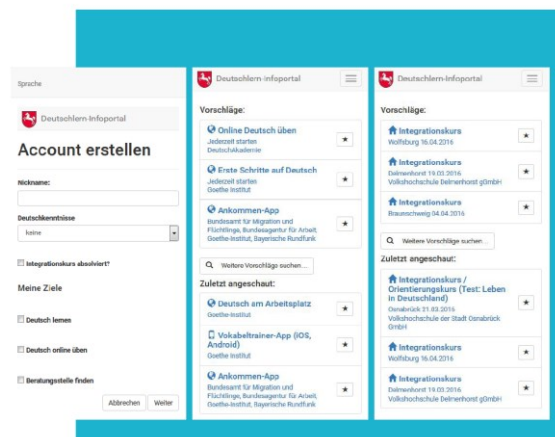
Entwickelt von: ELAN e.V.

Künftig werden auf einem  
**landesweiten Online-Portal** die  
verschiedenen Sprachlernangebote  
zentral zusammengefasst.

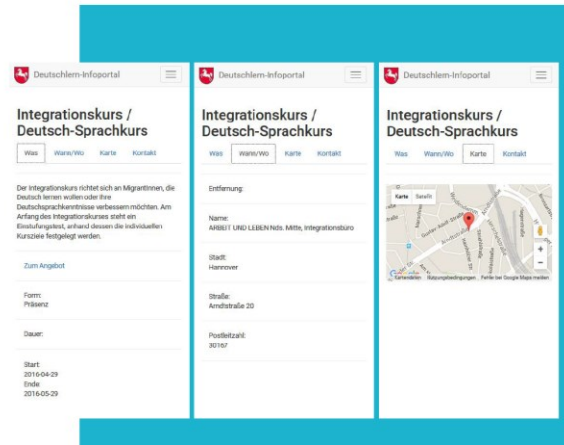
Ergänzt wird es um weitere  
Informationen und Funktionalitäten,  
die eine individuelle Orientierung  
ermöglichen.



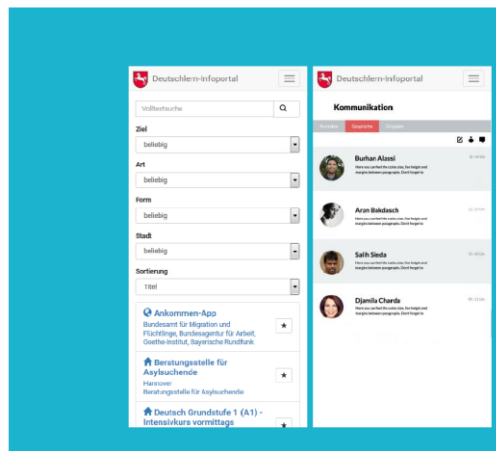
**Geflüchtete** können die  
vielfältigen Kursangebote  
und Informationen leicht  
finden und sich anhand der  
eigenen Bedürfnisse und  
des individuellen  
Vorwissens anzeigen  
lassen.



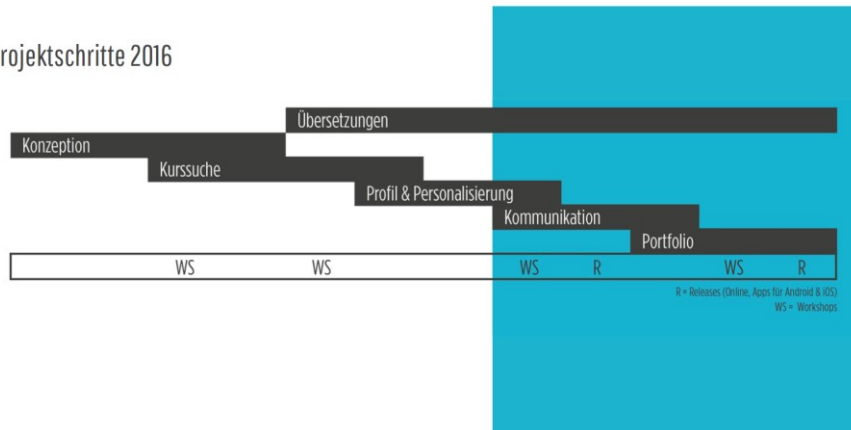
Sprachlern- und Beratungsangebote der Bildungseinrichtungen und -träger werden übersichtlich und transparent dargestellt.



Berater\*innen, Kursleiter\*innen und ehrenamtlich Tätige erhalten einen Überblick über die Vielzahl der Angebote, können Geflüchteten gezielt Empfehlungen geben und weitere Angebote ergänzen.



### Projektschritte 2016





Um das **Portal mit Leben zu füllen**, brauchen wir Ihre Unterstützung.

Wir freuen uns über Anregungen, Informationen zu Ihren Angeboten und wüssten gern, wie das Portal Sie in Ihrer Arbeit unterstützen kann.

Der Austausch mit Ihnen ist uns wichtig.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf: [refugees@elan-ev.de](mailto:refugees@elan-ev.de)

## DAS MODELLPROJEKT ‚DIGITAL DEUTSCH LERNEN‘ [CORNELIA SCHNEIDER-PUNGS, NIEDERSÄCHSISCHES LANDESINSTITUT FÜR SCHULISCHE QUALITÄTSENTWICKLUNG]

# DIGITAL DEUTSCH LERNEN

Hildesheim - 03.05.2016

NLO  
Hildesheim

### PROJEKT DIGITAL DEUTSCH LERNEN

NLO  
Hildesheim

- > 2 Teilprojekte:
  - > Tablet-Leihstellung mit Lerninhalten für Schulen mit Sprachlernklassen
  - > Interkultureller Deutschunterricht über Videokonferenz-System in Erstaufnahmeeinrichtungen und Schulen

# DIGITAL DEUTSCH LERNEN

### PROJEKT DIGITAL DEUTSCH LERNEN

NLO  
Hildesheim

- > inhaltliche Ziele:
  - > Entwicklung von Unterrichtskonzepten zum Spracherwerb für Flüchtlinge
  - > Erprobung von digitalen Unterrichtsmaterialien zur Sprachförderung
  - > weitere Erkenntnisse über den didaktischen Mehrwert der Lernwerkzeuge

# DIGITAL DEUTSCH LERNEN



### LERNAPPS

- > Wortschatz
  - > Bildwörterbücher
  - > Vokabeltrainer
- > Sprachtraining auf Satzebene

NLO  
Hildesheim



### TABLET-WERKZEUGE

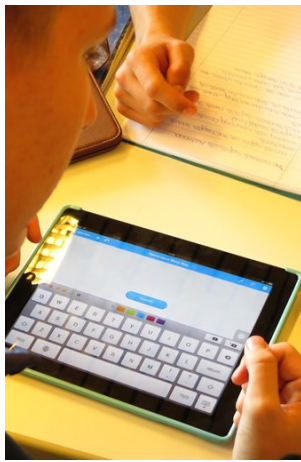


- > Tastaturen in mehreren Sprachen
- > Vorlesefunktion für Texte
- > Mikrofon zur Spracheingabe
- > Kamera als Textscanner



### HÖR-/SEH-VERSTEHEN

- > Mehrsprachiges Bilderbuch
  - > Multidingsda
- > Podcasts
  - > Slow German Podcast
- > Lernvideos
  - > [Deutschlandlabor](#)



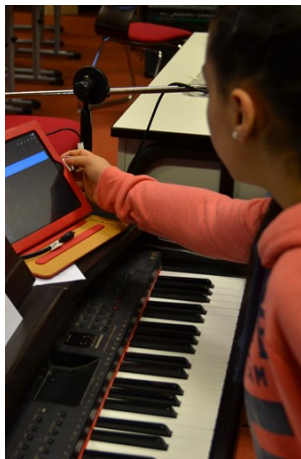
### LESEVERSTEHEN

- > [Materialien in leichter Sprache](#)
- > Lesetexte in eBooks
- > digitale Schulbücher!



### SPRECHEN UND SCHREIBEN

- > Bilder als Sprechhilfen
- > Digitales Geschichtenerzählen
- > Diktierfunktion für Phonetik-Übungen
- > Tastatur zur Schreibkorrektur



### SPRACHMITTLUNG

- > Filme mit Untertiteln
- > zweisprachige eBooks
- > zweisprachige Interviews



### PROJEKT DIGITAL DEUTSCH LERNEN



- > bisher 6 Standorte, 240 Tablets (Android/iOS), jetzt auf 15 Standorte ausgeweitet
- > bisher LK Wesermarsch, Harburg, Osterholz, Braunschweig, Osnabrück, Schaumburg
- > neu: Göttingen, Cuxhaven, Rotenburg, Gifhorn, Salzgitter, Uelzen, Ammerland, Goslar, Diepholz
- > Anfragen können an die Medienzentren gerichtet werden

**DIGITAL DEUTSCH LERNEN**

### PROJEKT DIGITAL DEUTSCH LERNEN



- > Videokonferenz-System
  - > Kooperation mit N21 / Ricoh
- > Unterricht in der Erstaufnahmeeinrichtung Friedland
  - > Schwerpunkt sprachbildender Fachunterricht
- > Enge Zusammenarbeit mit Medienzentren vor Ort

**DIGITAL DEUTSCH LERNEN**

### PROJEKT DIGITAL DEUTSCH LERNEN



- > 6 Standorte, 240 Tablets (Android/iOS)
- > Wesermarsch, Harburg, Osterholz-Scharmbeck, Braunschweig Osnabrück, Schaumburg
- > erste Leihstellung im April
- > Anfragen können an die Medienzentren gerichtet werden

**DIGITAL DEUTSCH LERNEN**





PROJEKT DIGITAL DEUTSCH LERNEN



- > Videokonferenz-System
  - > Kooperation mit N21 /Ricoh
  - > Erstaufnahmeeinrichtungen und Schulen werden derzeit ausgewählt
  - > Enge Zusammenarbeit mit Medienzentren vor Ort



PROJEKT DIGITAL DEUTSCH LERNEN



- > strukturelle Ziele:
  - > Vernetzung und Zusammenarbeit mit Akteuren im Bereich Sprachbildung
  - > Vernetzung mit Kommunen
  - > ggf. länderübergreifende Vernetzung



PROJEKT DIGITAL DEUTSCH LERNEN



- > technische Ziele:
  - > Evaluation verschiedener technischer Lösungen
    - > Tablets
    - > zentrale Geräteverwaltung über den NiBiS
    - > Videokonferenz als Lernmittel
  - > Umsetzung von Datenschutz-Richtlinien



PROJEKT DIGITAL DEUTSCH LERNEN



- > Herausforderungen
  - > Qualifizierung von Lehrkräften im Bereich Medienbildung und Sprachförderung
  - > WLAN-Infrastruktur und Netzanbindung
  - > Entwicklung geeigneter digitaler Materialien
  - > Vernetzung mit anderen Akteuren



PROJEKT DIGITAL DEUTSCH LERNEN



- > Materialien sind online unter [digitaldeutschlernen.nibis.de](http://digitaldeutschlernen.nibis.de)
  - > Unterrichtsmaterialien
  - > Selbstgesteuertes Lernen
  - > Didaktik und Methodik



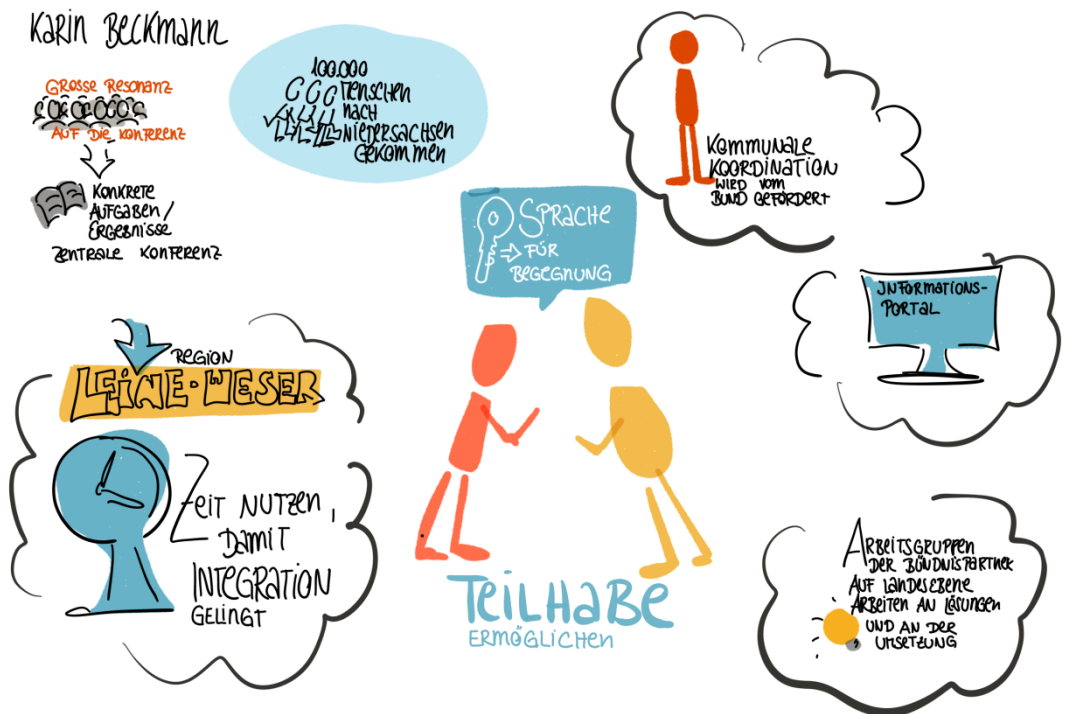
IBUS - INTERKULTURELLE BILDUNG UND SPRACHBILDUNG

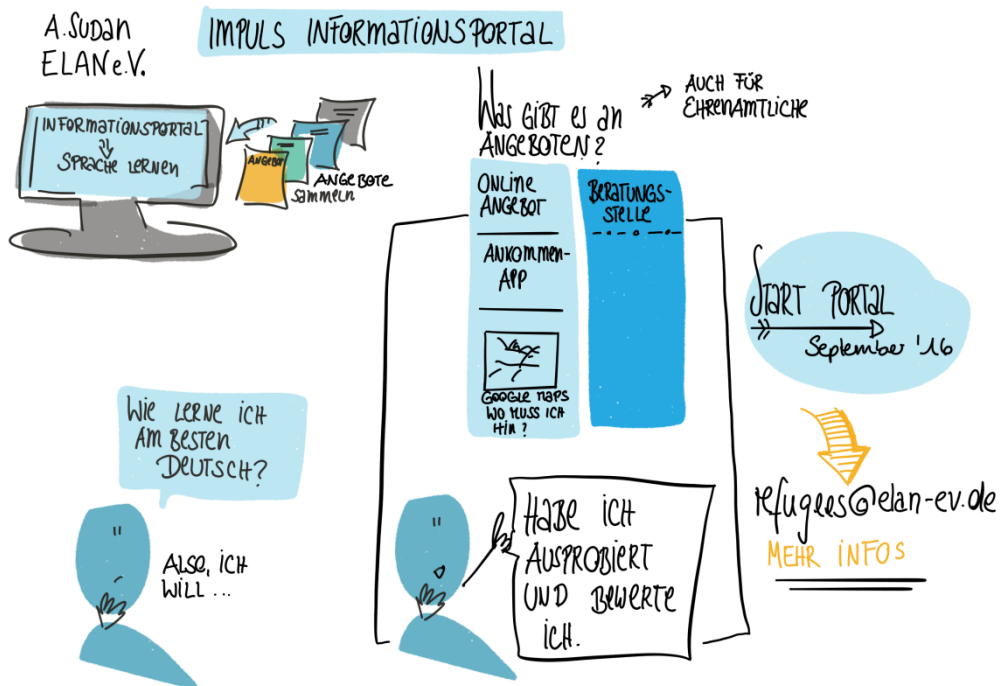
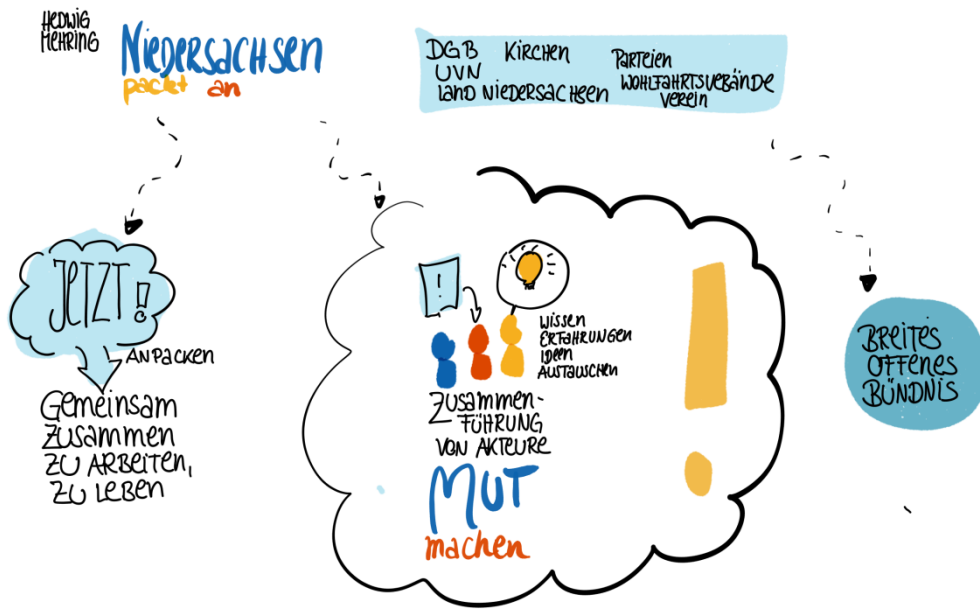


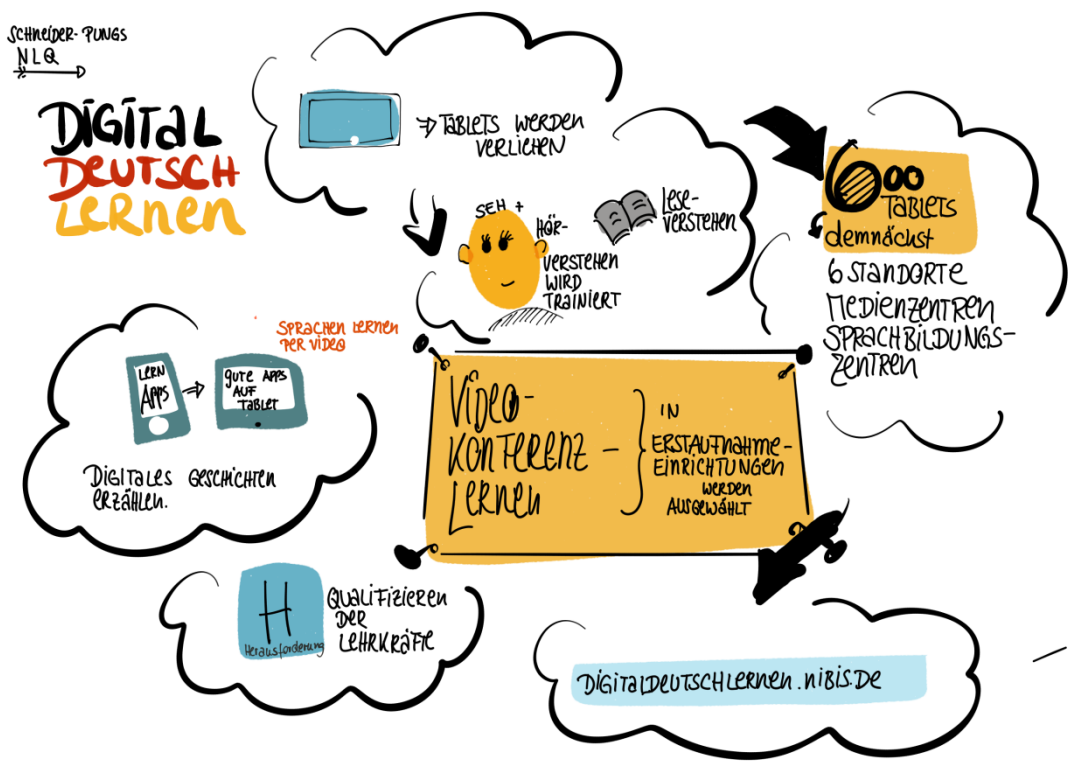
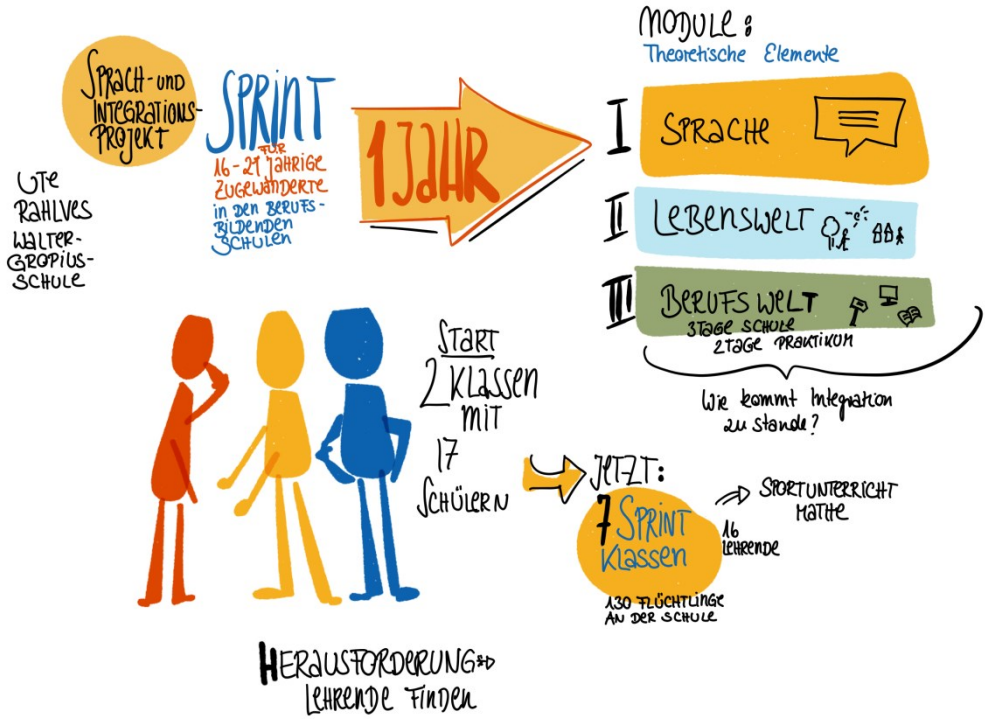
Interkulturelle Bildung und Sprachbildung

- > Online-Portal des Landes Niedersachsen
- > Bündelung von Informationen
- > Vernetzung der Akteure
- > Bereitstellung von Materialien
- > online ab sofort
- > [ibus.nibis.de](http://ibus.nibis.de)

ANLAGE II: GRAPHIC RECORDS ZUR VERANSTALTUNG







FORUM 1

Was für Informationsportale brauchen wir, um das vielfältige Angebot im Bereich Sprachförderung zu überblicken und koordinieren zu können?



Rechtliche Voraussetzung auch ins Portal

Wie aktualisieren? Wer bekommt Internetzugang?

Ich fand's super!



Wir können niemals das GEsprochene Wort Ersetzen. Es kann Digital immer nur eine Ergänzung sein.

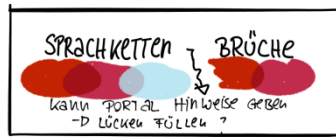
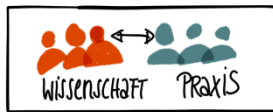


Das was angeboten wird an Sprachkursen, reicht nicht aus. Deswegen gibt es viel 'buntes' im Ehrenamt.



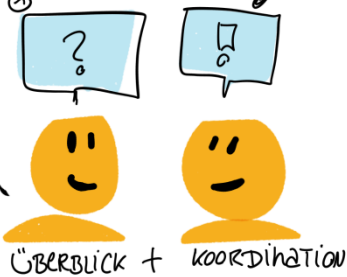
FORUM 1. Lösungen - Informationsportale

Wir brauchen Überblick und Koordination und dazu kann so ein Portal eine Ergänzung sein



Standards Wer Sprachkurse bekommt Gibt es noch nicht?

Wie machen da gerne mit! is -> Das kostet! Wir brauchen Kapazitäten! AUF FORDERN ZUR PFLEGE DES PORTALS



Ehrenamtliche vor Ort -> Hilfe bei konkreten Problemen kann nicht durch Portal gelöst werden - aber Hilfe

FORUM 1



FORUM 2

WELCHER ERFAHRUNG GIBT ES MIT DEM SPRACH- UND INTEGRATIONSANGEBOT "SPRINT" ALS NIEDRIGSCHWELLES ANGEBOT MIT ALLTAGS-+ PRAKIS-BLEUG?

Wir brauchen eine STRUKTUR

- 1 HERANFÜHREN
- 2 ENTSCHEIDEN
- 3 QUALIFIZIEREN
- 4 INTEGRATION



Wir brauchen auch übergeordnete KONZEPTE  
Wie bewerten wir ERFOLG?  
etc.



WIR <sup>ABER</sup> HABEN SCHON VIEL GELEISTET 😊

FORUM 2

'SPRINT' KLASSEN

# LÖSUNGEN

VERNETZUNG



ÜBERGREIFENDE KONZEPTE

# STRUKTUR

VERZÄHNUNG



EVALUATION DER MAßNAHMEN  
"GELINGT DARÜBER INTEGRATION?"

FORUM 2

Hemmnisse



ÜBERGABEMANAGEMENT

Noch keine

LANGFRISTIGE  
LÖSUNGSMÖGLICHKEITEN



WER SOLL DAS BEZAHLEN?

FINANZIERUNG



DATENVERFÜGBARKEIT



Wie bekommt man die Jugendlichen von den Wartelisten?



DATENSCHUTZ

FORUM 3

Wie kann SPRACHERWERB FÜR FLÜCHTLINGSKINDER MÖGLICHT FRÜHZEITIG GELINGEN?



# Lösungen



DIGITALE FORTBILDUNGS-PLATTFORM

ONLINE FORUM FÜR DEN AUSTAUSCH / FRAGEN DER AKTEURE



KOORDINIERENDE STELLE

LANDESEBENE

VON BEGINN AN VERNETZEN

AUSTAUSCH



ALLE SCHULFORMEN EINBEZIEHEN!



ZUSAMMENSPIEL WICHTIG POLITIK VERWALTUNG FACHLEUTE EHRENAHT



PENSIONIERTE LEHRKRÄFTE EINBINDEN

FORUM 3. GUTE PRAKTIK



MODELLPROJEKT IN DER ST. URSULA SCHULE in H  
↳ private Initiative inklusive Beschulung

MODELLPROJEKT KEA aus Hildesheim

UMBRÜCHE GESTALTEN

↳ BESTANDTEIL LEHRERAUSBILDUNG



KINDER ENTWICKELN ALLTAGSINTEGRIERT SPRACHE

DAZ-NET Projekt

↳ DA KANN MAN AUCH SICH ZU FRAGEN AUSTAUSCHEN. IST FÜR ALLE ZUGÄNGLICH.



### ANLAGE III: TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER

Name		Institution
Helmut	Affelt	Georg-von-Langen-Schule
Tugce	Agar	Region Hannover - Koordinierungsstelle Integration
Elidet	Baglietto Magaña	BNW - Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gemeinnützige GmbH
Suna	Baris	Stadt Hameln
Wibeke	Barow	AWO Sprachheilzentrum
Karin	Beckmann	Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser
Kerstin	Borgaes	Sprachförderung Stadt Sarstedt
Cordula	Braun-Holze	Runder Tisch Asyl Giesen
Markus	Brinkmann	SPD-Fraktion
	Brockmann	Leine VHS
Sina	Bruns	Stadt Bad Münder
Raimund	Dehmlow	Ärztammer Niedersachsen
Gabi	Diercks-O'Brien	Bildungswerk der Nds. Wirtschaft
Daniel	Dietrich	Jobcenter Region Hannover
	Ermisch	Leine VHS
Jörg	Eschenhagen	Jobcenter Holzminden
Reinhold	Fahlbusch	Modell St. Ursula
Noelia	Fernández	BNW - Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gemeinnützige GmbH
Mirjam	Frerk	BBS Alfeld
Claudia	Geyer	Agentur für Arbeit Hildesheim
Lynn	Grave	Caritasverband für die Diözese Hildesheim e.V.
Stefanie	Gröger-Timmen	Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser
Melanie	Hannachi	Landkreis Holzminden
Heinrich	Heggemann	Nds. Staatskanzlei
Olga	Herdt	Anna-Siemens-Schule
Sebastian	Hinz	Gemeinde Uetze
Magdalena Maria	Hoffmann	Region Hannover
Birgit	Hynek	AWO Salzgitter
Dhana	Indlekofer	Universität Hildesheim
Helga	Kappmeyer	Agentur für Arbeit Hameln
Günter	Kaune	QuAsS gGmbH
Ana-Isabel	König-Graziano	Universität Hildesheim
Petra	Krüger	BBS Burgdorf



Laura	Kuffel	Nds. Städtetag
Susanne	Langenkamp	Bundesagentur für Arbeit
Bernd	Lynack	SPD-Fraktion
Till	Manning	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Hedwig	Mehring	Caritasverband für die Diözese Hildesheim e.V.
Ulrich	Nehring	Jobcenter Hildesheim
Arne	Peinz	KGS Bad Münder
Susanne	Politt	VHS Nienburg
Brigitte	Pothmer	Bündnis 90/Die Grünen
Elke	Pytel-Weber	Stadt Sarstedt
Ute	Rahlves	Walter-Gropius-Schule Hildesheim
Holger	Reineke	Jobcenter Hameln-Pyrmont
Margitta	Rudolph	VHS Hildesheim
Claudia	Schanz	Niedersächsisches Kultusministerium
Kristina	Schmidt	HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Natalie	Schmidt	Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser
Sven	Schnase	Landkreis Hameln-Pyrmont
Konstanze	Schneider	Diakonie in Niedersachsen
Cornelia	Schneider-Pungs	NLQ
Anna-Katharina	Schnittker	Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gemeinnützige GmbH
Werner	Schwarz	FDL Ausländerbehörde, Landkreis Hildesheim
Michael	Stier	Jobcenter Region Hannover
Annelene	Sudau	Elan e.V.
Dorota	Szymanska	Region Hannover - Koordinierungsstelle Integration
Josef	Teltemann	Runder Tisch Asyl Giesen
Ursula	Tesch	Gemeinde Uetze
Sylvia	Torrijo	Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V.
Imme-Kathrin	Wasserscheidt	Stiftung NiedersachsenMetall
Sabine	Werner	papagei.com GmbH
Sven	Wieduwilt	Nds. Staatskanzlei
Timm	Wiegand	Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser
Christine	Zellmann	AWO Sprachheilkindergarten